

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Zeitschrift für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Belegzeit wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Der Anzeiger kostet 10 Btg. | Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Restzeile 45 Goldpfennige. | Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 24

Altensteig, Montag den 31. Januar

1927

Kabinettsbildung mit Hindernissen

Das hat gerade noch gefehlt! Zu dem Streit um die Ministerämter und ihre Verteilung auf die Parteien, kam am Samstag noch die unerquickliche Auseinandersetzung über Personenfragen, wodurch die am Freitagabend abgeschlossene Kabinettsbildung erneut aufgeworfen und in das Stadium der Krise geleitet wurde. Die Deutsche Volkspartei, die darüber erheblich verärgert war, daß ihr statt drei nur zwei Ministerplätze zufließen, betitelte die Wahl einzelner Persönlichkeiten des neuen Kabinetts. Wichtig ist daran, daß es allgemein überraschte, daß von den Deutschnationalen das Innenministerium Herzog erhielt, während zuvor Lindelner-Wildau genannt wurde. Das ging so zu. Die Deutschnationalen Fraktion stimmte in geheimer Zettelwahl über die von ihr vorzuschlagenden Ministerkandidaten ab, und hierbei siegte der radikalere rechte Flügel der Fraktion über den gemäßigten Lindelner-Wildau, der vom linken Flügel für den Posten des Innenministers vorgeschlagen war, mußte zugunsten von Herzog als dem Kandidaten des rechten Flügels zurücktreten. Ebenso siegte bei der Abstimmung über die Besetzung des Justizministeriums der auf dem äußersten rechten Flügel der Deutschnationalen stehende Graf (Thüringen), der seinerzeit dadurch unruhig bekannt geworden ist, daß er als Vizepräsident des Reichstags es ablehnte, dem damaligen Reichspräsidenten Ebert den üblichen Besuch zu machen.

Auch gegen Schiele, der das Landwirtschaftsministerium erhalten soll, bestehen bei der Deutschen Volkspartei Bedenken, ebenso gegen Dr. Koch, weil er nur Gewerkschaftssekretär ist. Das Zentrum soll gegen die Ernennung Graef's Einspruch erhoben haben. Und so ist es kein Wunder, wenn die oppositionellen Parteien der Linken das neue Kabinett mit billigem Spott überlegen.

Am Samstag sah es so aus, als ob die ganze Vereinbarung durch die Deutsche Volkspartei wieder in die Brüche gehen wollte.

Berlin, 29. Jan. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat Samstag vormittag 10 Uhr im Reichstag zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Scholz zusammen.

Berlin, 29. Jan. Die Fraktionsitzung der Deutschen Volkspartei wurde, da es noch zu keiner Einigung über die deutschnationalen Ministerkandidaten gekommen war, um 12 Uhr unterbrochen und soll später fortgesetzt werden. Zentrale Beschlüsse wurden bisher nicht gefaßt. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger aus parlamentarischen Kreisen hört, bestehen bei der Deutschen Volkspartei Bedenken gegen einzelne von den Deutschnationalen präsentierten Ministerkandidaten. Sollten diese Bedenken nicht aus dem Weg geräumt werden können, so würde insofern eine gewisse Schwierigkeit eintreten, als die deutschnationalen Fraktion nicht mehr verlammt ist und es fraglich wäre, ob die deutschnationalen Verhandlungskommission allein eine andere Entscheidung zu treffen bereit wäre.

Die Deutschnationalen beim Reichspräsidenten

Berlin, 29. Jan. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger aus parlamentarischen Kreisen erfährt, empfing Reichspräsident von Hindenburg heute mittag die deutschnationalen Abgeordneten Graf Westarp und Wallraf zu einer Besprechung über die personellen Schwierigkeiten, die sich in der Zusammensetzung des Kabinetts heute vormittag noch ergeben haben.

Im Reichstag spricht man davon, daß die Bedenken sich gegen den Abgeordneten Graef-Thüringen richten, der von der deutschnationalen Fraktion als Justizminister genannt ist. Seine Person soll dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei als sehr schwer tragbar für das neue Kabinett erscheinen, weil er der Vorsitzende des östlichen Ausschusses der Deutschnationalen Volkspartei ist. Daneben erinnern die Gegner seiner Kandidatur daran, daß Abgeordneter Graef nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten des Reichstages sich von der üblichen Vorstellung des neuen Präsidiums beim Reichspräsidenten Ebert ferngehalten hat. Es wird angenommen, daß diese Dinge bei der Unterredung des Reichspräsidenten mit dem Abgeordneten Graf Westarp und Wallraf zur Sprache gekommen sind.

Graf Westarp hatte sofort nach seiner Rückkehr vom Reichspräsidenten eine Unterredung mit dem Abgeordneten Graef-Thüringen. In parlamentarischen Kreisen erwartet

man, daß die Deutschnationalen zunächst unter Nay die Schwierigkeiten beraten werden, die sich bei der personellen Zusammensetzung des Kabinetts ergeben haben und daß dann eine interfraktionelle Besprechung stattfindet.

In parlamentarischen Kreisen wird, wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger weiter hört, davon gesprochen, daß Abgeordneter Graef von seiner Kandidatur zurücktreten wird und nunmehr der Abgeordnete von Lindelner das Innenministerium und Abgeordneter Herzog das Justizministerium übernehmen wird. Jedoch gehen wir diese Nachricht noch als völlig unverbindlich an.

In den Berliner Blättern wird, wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger hört, Reichskanzler v. D. Dr. Wirth eine Erklärung veröffentlicht, daß er das Kabinett ablehne und bei der Abstimmung gegen das Vertrauensvotum stimmen werde.

Das neue Reichskabinett.

Berlin, 29. Jan. Der Herr Reichspräsident hat den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx in seinem Amte als Reichskanzler bestätigt, auf dessen Vorschlag den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, den Reichswehrminister Dr. Gheiler sowie den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in ihren bisherigen Ämtern bestätigt und den badischen Staatspräsidenten und Finanzminister Dr. h. c. Köhler zum Reichsfinanzminister, den Reichsminister a. D. Schiele, Mitglied des Reichstages, zum Reichsminister für Ernährung u. Landwirtschaft, den Verbandssekretär Dr. h. c. Koch, Mitglied des Reichstages, zum Reichsverkehrsminister und den Staatssekretär Dr. Schäkel zum Reichspostminister ernannt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete hat der Herr Reichspräsident den Reichskanzler Dr. Marx beauftragt. Die Ernennung der Reichsminister der Justiz und des Innern hat der Reichspräsident mit Rücksicht auf die noch nicht abgeschlossenen letzten Verhandlungen bis Montagabend ausgesetzt.

Dr. Heinrich Köhler

Am 29. September 1878 in Karlsruhe als Sohn eines Werkmeisters geboren und widmete sich dem mittleren Finanzdienst. Vor Kriegsausbruch war er Zoll- und Steuerrentier und wurde 1915 zur deutschen Finanzverwaltung in Belgien berufen, wo er mit der Oberleitung der belgischen Zoll- und Steuerverwaltung in der Provinz ... und dann in der Provinz Westlandern betraut wurde. Dem badischen Landtag gehört er als Mitglied der Zentrumsfraktion seit 1913 an. ... der Revolution wurde er in den badischen Volksfabrikationsrat gewählt und trat in die sozialistische Volkspartei ein, der er als Leiter der von ihm gegründeten Presseabteilung des Innenministeriums angehörte. 1919 wurde er zum Staatsrat und stimmungsführenden Mitglied des Staatsministeriums ernannt und 1920 an Stelle des in die Reichsregierung berufenen Dr. Wirth mit der einstweiligen Leitung des badischen Finanzministeriums beauftragt. 1923 wurde Köhler zum Staatspräsidenten gewählt und von der Heidelberger Universität im selben Jahre zum Ehren doktor ernannt, 1925 auch Ehrendoktor der medizinischen Fakultät Freiburg. Den folgenden Kabinetts gehörte Köhler weiter als Finanzminister an und wurde im November 1926 zum zweitenmal zum badischen Staatspräsidenten gewählt.

Wilhelm Koch-Düsseldorf

Am 3. März 1877 in Dönges bei Eisenach geboren. Er erlernte das Schreinerhandwerk und war von 1908 bis 1913 evangelischer Arbeitersekretär in Hagen i. W., 1913 bis 1921 Leiter des Reichsverbandes deutscher Staatsarbeiter und Bediensteter und ist seitdem in der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner tätig. Koch, der zweiter Vorsitzender des Gesamtverbandes deutscher Arbeitervereine ist, nahm am Krieg als Sanitätsunteroffizier teil. Als deutschnationaler Abgeordneter gehörte er der Nationalversammlung beim Reichstag seit 1919 an.

Martin Schiele

Wurde am 17. Januar 1870 in Groß-Schwarzlosen im Kreis Stendal geboren. Von Beruf Landwirt — er ist als Rittergutsbesitzer und Fabrikant in Neu-Scholke (Bezirk Jerichow I) anässig — wurde er schon als 27-jähriger in den Kreisrat des Bezirkes Jerichow 2 gewählt. 1914 trat Schiele in den Reichstag ein als Mitglied der deutschkonfessionellen Fraktion. Als Mitglied der Nationalversammlung schloß er sich 1919 der deutschnationalen Partei an und zog als deren Mitglied auch in den neuen Reichstag ein, 1923 als Ernährungsminister in Aussicht genommen.

wurde er im Januar 1926, von Dr. Luther als Innenminister in das Kabinett berufen, dem er bis zu dessen Rücktritt im Dezember 1926 angehörte.

Dr. Schül

ist 1874 in Hochstadt an der Riß geboren. Er trat 1899, nachdem er ein Jahr als Rechtsanwalt in München tätig war, in den bayerischen Postdienst ein, wo er seit 1901 in der Zentralstelle tätig war. Am 1. September 1919 zum Ministerialrat ernannt, führte er das wichtige Postverkehrsreferat, das ihn mit allen Kreisen der Industrie und des Handels in Fühlung brachte. An der Ueberleitung der bayerischen Post an das Reich war er wesentlich beteiligt. Im Dezember 1922 wurde er als Nachfolger des zum Reichspostminister ernannten Staatssekretär Stinal als Staatssekretär an die Spitze der Abteilung München des Reichspostministeriums berufen.

Neues vom Tage

Die Erwerbslosigkeit in der ersten Januarhälfte 1927

Berlin, 29. Jan. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 1. zum 15. Januar 1927 von 1.472.000 auf 1.551.000, die der weiblichen von 276.000 auf 283.000 gestiegen. Die Gesamtzunahme beträgt rund 5 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist von 1.968.000 auf 2.070.000 gestiegen. — In der zweiten Dezemberhälfte hatte die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 278.000 oder rund 19 Prozent zugenommen. Die Verschlechterung des Arbeitsmarktes hat also in ihrem Ausmaße nachgelassen. In einzelnen Teilen Deutschlands ist die Erwerbslosenzahl überhaupt nicht gestiegen, im Rheinland und in Westfalen sogar um einige Tausend zurückgegangen.

Die zweite grüne Woche in Berlin eröffnet

Berlin, 29. Jan. In der neuen Autohalle wurde am Samstag Vormittag die Grüne Woche-Berlin 1927, die zweite große landwirtschaftliche Ausstellungsveranstaltung des Berliner Messeamts im Beisein von über 500 Vertretern aller interessierten bzw. mitwirkenden Berufs- und Fachorganisationen eröffnet. Dabei nahm der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Steiger das Wort zu einer längeren Eröffnungsrede, in der er die Grüne Woche als eine Veranstaltung bezeichnete, die in bester Weise geeignet sei, die Ernährung des Volkes aus eigener Scholle um einen großen Schritt näher zu bringen. Er wies darauf hin, daß endlich die Tatsache verschwinden müsse, daß Deutschland jährlich mehrere Milliarden für Lebensmittel ins Ausland gehen lasse. Es helfe dagegen nur die Zusammenfassung aller Kräfte zur Steigerung der heimischen Erzeugung. Der Minister schloß mit den Worten: „Man heißt es aushalten, durchhalten und zusammenhalten bis zur endgültigen Besserung, aus der Berufsgemeinschaft zur Rotgemeinschaft und aus dieser zur Arbeitsgemeinschaft. Das ist unsere Lösung.“

Der Konsul der Vereinigten Staaten in Hankau angegriffen

Paris, 29. Jan. Wie „Chicago Tribune“ berichtet aus Schanghai, daß der Konsul der Vereinigten Staaten in Hankau von der Menge angegriffen worden sei. Man nehme an, daß die Chinesen ihn für einen Engländer gehalten haben. Man habe ihn mit allen möglichen Gegenständen beworfen, wobei er verletzt worden sei. Die amerikanischen Behörden würden bei der chinesischen Regierung scharfen Protest erheben.

Oberleutnant Keimer von Italien ausgeliefert

Berlin, 30. Jan. Nach längeren Verhandlungen hat die italienische Regierung, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, in die Auslieferung des wegen seiner Beteiligung an einem im Jahre 1923 verübten Mordmordes feldbrieflich verfolgten Oberleutnant Keimer eingewilligt. Keimer, der in Taormina im Juli vorigen Jahres verhaftet wurde, ist bereits den deutschen Behörden übergeben worden. Er wurde in der Angelegenheit der Ermordung des Feldwebels Wilms ermittelt.

Das vorläufige Gesamtergebnis in Thüringen

Weimar, 31. Jan. Das vorläufige Gesamtergebnis für die vier Wahlkreise ist folgendes: Es wurden abgegeben für die Einheitsliste 270.625, Sozialdemokraten 282.827, Kommunisten 113.470, Kommunistische Arbeitsgemeinschaft 3874, Nationalsoz. Arbeiterpartei 29.918, Deutschvölkische 9137, Demokraten 26.531, Wirtschaftspartei 75.500, Aufwertungspartei 23.156 Stimmen.

Aus Stadt und Land.

Mittensteig, den 31. Januar 1927.

Die Versammlung des Landw. Bezirksvereins und der Viehzuchtgenossenschaft Rogold, welche auf den gestrigen Sonntag in das Gasthaus „Schwanen“ hier anberaunt war, war besonders von Junglandwirten gut besucht und wurde von Oberamtsleiter Dr. Mehger, Rogold, begrüßt und geleitet. Auf der Tagesordnung stand zunächst Geschäftliches. Dr. Mehger berichtete über die Viehzuchtgenossenschaft und den Stand der Kasse, wogegen Sekretär Sulmer, Rogold, keine Mitteilungen über den Landw. Bezirksverein machte. Die Hauptgegenstände der Tagesordnung bildeten die beiden Vorträge. Zunächst sprach Tierarztinspektor Walther aus Herrenberg über „Die Bedeutung der Rindviehhaltung im bäuerlichen Betrieb und die Mittel zu ihrer Förderung“. Der Redner betonte besonders die Unterschiede zwischen der Zuchtwirtschaft, der Nutzungswirtschaft und dem gemischten Betrieb. Der eigenen Zucht sei gegenüber dem gekauften Vieh, bei dem sehr häufig Enttäuschungen zu verzeichnen seien, der Vorzug zu geben. Bei selbstgezüchteten Tieren wisse man schon durch ihre Abstammung, was man zu erwarten habe. Das Ziel des Landwirts müsse sein, seinen Viehstand zu verbessern, wozu der Redner Mittel und Wege zeigte. Der Landwirt müsse sich in erster Linie entscheiden, welche Wirtschaft er führen wolle, ob Zucht- oder Melkwirtschaft, oder aber ein Mittelweg. Wenn die Entscheidung für die Zucht gefallen sei, so sei es leicht, den richtigen Weg zu finden, der zum Erfolg führe. Zuerst gelte es die Bestände zu veredeln, wobei man bedenken müsse, daß, wenn man nichts hineinstecke, auch nichts herausbringe. Man dürfe die Tiere vor allem nicht hungern, die Jungtiere nicht zu früh decken lassen, nicht vor Vollendung des zweiten Jahres. Letzteres sei eine unbedingt einzuhaltende Forderung. Eine weitere Forderung sei Bekämpfung jeder Krankheit und Seuche im eigenen Stall. Das Zuchtmaterial müsse unbedingt einwandfrei aufgezogen werden. Auch im Bezirk Rogold müsse man der Zucht die nötige Beachtung schenken. Das Zuchtziel sei ausgeglichene Form und ausgeglichene Leistung der Tiere. Es sei kein Luxus zu züchten, sondern eine Notwendigkeit. Dabei werde Nutzen und Freude bei der Viehhaltung erzielt. Dr. Mehger konstatiert im Anschluß an den mit Beifall aufgenommenen Vortrag, daß sich in verschiedenen Gemeinden Landwirte zur Viehzuchtgenossenschaft angemeldet haben, doch habe es keinen Sinn, in einem Ort nur ein oder zwei Mitglieder zu haben; es sollten mehrere sein, damit sich die Besuche der Viehzuchtgenossenschaft lohnen. Zeitweilig aus der Genossenschaft auszutreten, habe keinen Sinn und sei für den Landwirt mit Nachteilen verbunden. Die Fahrenhaltung in den Gemeinden sei zum Teil noch sehr schlecht und müsse gehoben werden. Die Zuchtvielmärkte, so der Frühjahrsmarkt in Rottweil, geben Gelegenheit zum Einkauf und Auswahl von geeignetem Zuchtvieh. Die Gemeinden sollen doch am selben Strang wie die Genossenschaft ziehen und Hand in Hand die Zucht heben. Tierarztinspektor Walther wies darauf hin, daß in diesem Jahr auch in Horb eine Versteigerung von Fahren stattfinden werde, wobei Gelegenheit geboten werde zum Fahrenverkauf. — Landwirtschaftslehrer Häder, Rogold, sprach über „Winterfütterung und Grünlandfragen“. Zunächst zeigte der Redner, wie man die Winterfütterung rentabel gestalten könne. Die Handwerkszeuge des Bauern seien Pflug und Rechenstift. Mit dem Pflug arbeite der Bauer gern, während er den Rechenstift nicht gern führe und er mit Kopparbeit nicht gerne zu tun habe. Er müsse aber beides gleich gebrauchen. Auch bei der Fütterung gelte es zu rechnen und zu sehen, wie man diese vorteilhafter gestalten könne. Es gelte das eigene Futter gleichmäßig einzuteilen und nicht davort zurückzuzehren, zuzusehen und zwar mit erweichlichen Futtermitteln. Statt Haber empfehle sich, Erdnuckeln zu verwenden oder Seimlinsen bei Milchvieh; Haber komme für Jungvieh in Betracht. Gute Nährstoffe würden selbst im Mist noch ihren Vorteil für den Bauern bringen, der dadurch an Kunststoffe sparen könne. Der Redner sprach besonders der trockenen Fütterung von Futtermitteln das Wort. Dem Jungvieh solle man tüchtig Mist geben und weniger Heu oder gar Stroh. Was man dabei veräume, hole man nicht mehr herein. Bezüglich der Grünlandfrage kündigte der Redner an, daß er im Bezirk einige Grünlandlehrgärten anlegen werde und gab Ratsschlüsse für die Grünlandbehandlung. Auf Wasserwiesen dürfe man keinen Dünger tun, das habe keinen Wert. Hier sei eine Entwässerung am Plage. Es werde oft viel zu viel auf den Wiesen gewässert; man müsse unbedingt Baulen einhalten, wenn die Bewässerung den beabsichtigten Erfolg haben solle. Bei andauerndem Wässern veräuern die Wiesen. Moosige Wiesen solle man eggen und Kalksalz streuen. Der Stallmist gehöre im allgemeinen nicht auf Wiesen, sondern auf Acker. Der Kompost dagegen sei zu empfehlen. Zudem tauche den Wiesen zu geben sei auch nachteilig. Es gelte bei der Landwirtschaft an allen Zipfeln gleich anzufassen, bei der Tierzucht, dem Ackerbau usw., um die Landwirtschaft hoch zu bringen. „Des Volkes Wohl, des Volkes Kraft“, sie wurzeln in der Landwirtschaft“. Dr. Mehger dankt für die sehr lehrreichen Vorträge, aber auch der Regierung, die es ermöglichte, daß die beiden Männer angestellt werden konnten, die sich in den Dienst der Landwirtschaft stellen. Die Zweiteilung der Bezirke der Viehzuchtgenossenschaft und die Anstellung eines Tierarztinspektors in Herrenberg bewähre sich; man könne so den Aufgaben der Viehzucht besser nachkommen. Auch

Gärtnermeister Jul. R a a f- Rogold dankte den Vortragenden. Dr. Mehger schloß nach stattgefundener Diskussion mit dem Dank an die erschienenen Landwirte und bittet, für den Landw. Verein und die Viehzuchtgenossenschaft zu werben, zugleich auf die bevorstehende Bauernversammlung in Freudenstadt aufmerksam machend.

Calw, 28. Jan. Bei der Vergebung von Bauarbeiten zu einem städtischen Wohngebäude hatte außer den verschiedenen Handwerkern auch ein Baugeschäft für die Gipserarbeiten ein Angebot abgegeben. Dieses Angebot war zugleich wesentlich billiger als das der Gipsermeister. Es erhob sich nun die grundsätzliche Frage, ob man ein Baugeschäft zur Einreichung eines Angebots für eine derartige Arbeit überhaupt zulassen solle, da die Gipserarbeiten doch eigentliche Facharbeiten darstellen. Der Gemeinderat war nun der Auffassung, daß auch Baugeschäfte solche Arbeiten ausführen können, sofern sie überhaupt Gewähr für eine gute Ausführung bieten. Da dies im vorliegenden Falle angenommen werden kann, überträgt der Gemeinderat dem Baugeschäft die Ausführung. Bei den Schreinerarbeiten wurde bekannt, daß die Schreinermeister bei den Arbeiten zu einem staatlichen Wohnhaus wesentlich billigere Preise eingereicht hätten, als bei dem städtischen Wohnbau. Die Schreinermeister stellten also am gleichen Tage verschiedene Preise auf. Der Gemeinderat war über diese ungleiche Behandlung sehr verwundert und forderte weitere Verhandlungen mit den Handwerkern, wie auch den Gipsermeistern Aufklärung gegeben werden soll. Dieses unheimliche Vorkommnis wird dazu führen, daß bei städtischen Arbeiten die Angebote der Handwerkermeister aufs gründlichste nachgeprüft und unter Umständen auswärtige Meister herbeigezogen werden. Bei den Schlosser- und Malerarbeiten hatten zwar die einzelnen Meister geforderte Angebote abgegeben, aber alle mit der vollständig gleichen Endsumme. Durch das Los wurde nun ein Unternehmer bestimmt, der die Verantwortung für die Ausführung der Arbeiten trägt. — Die neu gestiftete Georg Baumann Halle, für den Reitverein und die Sportvereine bestimmt, soll nun an dem Spielplatz bei dem Balkmühlweg erstellt werden. Ein geeigneter Platz wäre der Brühl, der Teilplatz der Stadt gewesen; aber mit der Erbauung der Halle wäre dieser Platz, der ohnehin nicht groß genug ist, noch weiter geschmälert worden und außerdem müßte ein Teil der schönen Baumreihe geopfert werden. Ein weiterer günstiger Platz wäre ein Teil des Gartens vom Bohlischen Hof gewesen, der Besitzer konnte sich aber nicht zur Abtreibung des Platzes entschließen. — Die Württembergische Landes- und Landesbauverwaltung hat ein Verzeichnis eines Unterrichtsraumes und einer Garage nachgeschickt. Da das Unternehmen ziemlich groß wird und einen regen Verkehr für die Stadt bringen kann, stellt der Gemeinderat mehrere Forderungen zur Verfügung. — Der Bezirkslehrerverein will eine Pestalozzi-Fest für die Allgemeinheit veranstalten, sofern die Stadt die Kosten für den Saal übernehme und die Feyer ohne Wirtschaft stattfinden. Die Feyer, zu der der Bezirkslehrerverein den Redner stellt, soll in größerem Rahmen abgehalten werden. Der Gemeinderat ist mit dem Vorschlag gern einverstanden. — Die Schafzucht soll neu verpackt werden. Der seitherige Güterbesitzer möchte die Weide unter der Hand wieder übernehmen, aber statt 800 Mk nur noch 600 Mk bezahlen. Nach einer gutachtlichen Meinung durch den landwirtschaftlichen Ortsrat beschließt der Gemeinderat, auf den seitherigen Pachtbedingungen zu bestehen, andernfalls die Weide neu auszuschreiben oder sie ganz aufzuheben, da letztere Maßnahme den Landwirten am besten passen würde. — Das Abschleichen von Ameisen, zu dem das Oberamt Erlaubnis geben kann, wird vom Gemeinderat nicht befreit, da der Nutzen und Schaden dieser Vögel in den Gärten sich ausgleiche und der schöne Vogel jedermann durch seinen Gesang und sein geschäftiges Wesen erfreue.

Calw, 29. Jan. Die Wandererarbeiten sind noch im alten Jahr aus ihrem bisherigen städtischen Unterkunftsgebäude am Markt, der heutigen Voltzeiwache, in das zu diesem Zweck von der Amtsratversammlung erworbene und ausgebaute Hauersche Haus in der alten Stuttgarter Straße verlegt worden. In diesen Tagen werden nun die letzten Arbeiten an dem städtischen Bau verrichtet, mit dessen Fertigstellung der Bezirk eine Arbeits- und Unterfertigstätte für Wanderer und Obdachlose erhält, wie man sie sich nicht besser denken kann. Der unter Leitung von Oberamtsbaumeister Riberer geschaffene Umbau zeigt eine klare Gliederung der Räume, die praktisch angeordnet, den Bedürfnissen der Anstalt aufs beste angepaßt sind. Bei sparsamer Materialverwendung und zweckmäßigster Bewertung sind besonders die hygienischen Momente überall berücksichtigt, sei es in der Durchlüftung der Räume, den sanitären Anlagen, der elektrischen Beleuchtung u. a. Das Erdgeschloß enthält einen geräumigen Unterfertigraum, welcher 30 Personen fassen und für den Tagesaufenthalt, sowie als Speiseraum Verwendung findet; von einem angehängten Kleiderablagerraum gelangt man in die Schlafstube der Wanderer. Sie sind sehr geräumig und leicht lüftbar; während der Schlafsaal für die jungen Wanderer 19 Lagerstätten (Bettstellen) enthält, ist derjenige für die älteren Wanderer mit 16 Bettstellen versehen; für jede Schlafstätte sind zwei Teppiche vorhanden. Neben den beiden Schlafstößen befindet sich ein sehr zweckmäßig angelegter Waschkloß, welchen man das Stegenhaus (mit praktisch eingebauten Kästen für die Ablage von Wäsche usw.) durchquerend erreicht. Der Waschkloß enthält 6 stabile Wasserbetten mit Klappenverstellung und ein laufendes Handbad. Neben ihm liegt der Baderaum mit Waschtisch und Duschanlage. Ein Geräteraum und eine saubere Abortanlage (hinter dem Gebäude) beschließen die Reihe der Nützlichkeiten im Erdgeschloß. Im ersten Stockwerk befinden sich der Schlafraum für die Obdachlosen, 4 Schlafstätten fassend, eine weitere Abortanlage, Dienstzimmer und Materialraum, sowie die 3-Zimmerwohnung des Hausmeisters nebst Vorratsraum, Speisestube und einer angebauten sehr geräumigen Küche. Die letztere ist, mit einem mittelgroßen Herd u. Spülküchenanlage versehen, so eingerichtet, daß sie auch bei starker Belegung des Hauses allen Anforderungen zu entsprechen vermag. Ein großer Bodenraum im Dachstock, der reitlos für die Lagerung von zerhacktem Holz dienen soll, sowie ein geräumiger Keller vervollständigen die Anlage des Hauses, welches auch im Gesamtbild einen vorteilhaften Eindruck macht. Von Wert ist auch ein auf dem Hof errichteter, überdachter Schuppen, welcher auch bei Regenwetter die Möglichkeit zu Arbeiten gibt und das umfangreiche Gartengrundstück, das gärtnerischer Bearbeitung harri. Die Wanderer werden in der Hauptsache mit dem zerhackten Holz beschäftigt, für dessen Abnahme sich immer Interessenten finden, so sind seit April vorigen Jahres ca. 800 Ztr. Kleinholz von der Wandererarbeiten abgeführt worden. Neben der Arbeit in der Anstalt leisten die Wanderer auch außerhalb derselben gegen geringen Stundenlohn Dienste in Haushalten, von denen sie bei der Wandererarbeiten angefordert werden. Die Verpflegung der Wanderer und Obdachlosen ist ansprechend und ausreichend. Mahlzeiten werden dreimal am Tage gereicht, am Morgen Kaffee und Brot, am Mittag zweimal wöchentlich Fleisch, an den übrigen Tagen Gemüse, Kartoffeln und Weisbrot, am Abend gleichfalls eine warme, kräftige Kost. Mit der Pflege der Wanderer ist der neue Hausmeister Japel betraut und auch der Bezirksvorstand, Oberamtmann Rippmann, wie Oberamtspfleger Kasper tragen Sorge für die ordnungsmäßige Führung der Wandererarbeiten.

Horb, 28. Jan. Die Staatshauptkasse teilt der hiesigen Stadterwaltung mit, daß sie im Jahre 1926 8556 Mk zu viel an Einkommensteuern und dergleichen herausbezahlt bekommen habe. Da diese Summe wieder erlöst werden muß als Folge des neuen Einkommensteuergesetzes, erachtet man im laufenden Jahr einen Verlust an Einnahmen von 28 000 Mark. Wenn man dabei noch in Betracht zieht, daß auch der Amtsschadenanteil wohl 20 Prozent Umlage wesentlich übersteigen wird, so eröffnen sich für den Steuerzahler keine rosigten Aussichten. — Zur Tilgung der städtischen Baudarlehen wird ein Zeitraum von 40 Jahren festgelegt. — Die Frage der Autolinie Haigerloch—Horb, deren Notwendigkeit von der Oberpostdirektion Konstanz mit Rücksicht auf die hohenz. Landesbahn verneint worden war, lebt wieder auf, nachdem sich die Oberpostdirektion Stuttgart und einige hohenzollernische Gemeinden dafür ausgesprochen haben. — Vom Beginn des neuen Schuljahres an werden die fortbildungspflichtigen Junglinge der Gewerbeschule zugeteilt, wodurch die männliche Fortbildungsschule in Wegfall kommt. — Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege veranstaltet nächstem hier einen Wanderlochkurs. — Die Zentrumspartei entwickelt gegenwärtig im Bezirk eine rege politische Werbetätigkeit. In allen größeren Orten finden Versammlungen statt, wobei hauptsächlich Landessekretär Reuter und Landtagsabgeordneter Herrmann (Hohenmüngen) als Redner auftreten.

Wiltbad, 27. Jan. (Beijwechsell.) Herr Karl Rath, Gerbermeister und früherer Besitzer der Villa Hubertus hier, hat um die Kaufsumme von 40 000 Mark die Villa Erle (beim „Grünen Hof“) käuflich erworben.

Rottenbach, 29. Jan. (Erldkt.) Der 37 Jahre alte Säger Friedrich Hörter von Denna war Freitag vormittag mit dem Verladen von Sägmehl in einen Eisenbahnwagen beschäftigt. In überraschender Weise wurde er von stürzenden Sägmehlmassen zuge deckt und erlitt dabei den Erstickungstod, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Eine Witwe mit drei unverheirateten Kindern betrauert den Tod ihres Ernährers.

Obernorf, 27. Jan. Nach einer Krankheit von wenigen Tagen verstarb hier an zur Grippe hinzugegetretener Lungenzündung Kaufmann Paul Schneider im Alter von 36 Jahren. Sein heutiges Begräbnis gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Teilnahme.

Hardt, O. A. Oberdorf, 28. Jan. (Beijwechsell.) Das weithin bekannte Gasthaus zur Rose ging in den Besitz von Franz Fehrenbacher hier über.

Schramberg, 27. Jan. Trotz des Einspruchs des Mietervereins wird für ausgeträumte Mieter eine Wohnbaue erstell, die einen Aufwand von 8000 Mark verursacht. Wichtig ist von den Beschlüssen der letzten Gemeinderatssitzung die planmäßige Durchführung der Tierfleischstraßen von der Oberndorfer Straße bis zum Friedhof. Die Kosten betragen 14 440 Mk. Mit einem Aufwand von 11 000 Mk wird die Lauterbachbrücke beim „Schützen“ erweitert.

Stuttgart, 29. Jan. (Werkbundausstellung „Die Wohnung.“) Die Ausstellungsleitung hat in den letzten Tagen in Berlin mit Reichs- und anderen Regierungsstellen, wie auch mit den großen wirtschaftlichen Verbänden wegen Zusammenarbeit mit der Leitung und Unterstützung der Ausstellung verhandelt und günstige Resultate erzielt. Das Interesse für die eigenartige Schau ist allenthalben groß. Die Arbeiten sind bereits soweit gediehen, daß mit rechtzeitiger Eröffnung Mitte Juli bestimmt gerechnet werden kann.

Zur Exerzierplatzfrage. In der langwierigen und vielumstrittenen Angelegenheit der Verlegung des Exerzierplatzes vom Cannstatter Wäfen auf das Gelände des Burgholzholzes steht nun eine Einigung zwischen der Stadt Stuttgart und den Gemeinden Zuffenhausen und Münster in Aussicht. Der Stuttgarter Gemeinderat ist bereit, den Wünschen dieser Gemeinden weit entgegenzukommen, und hat ihnen neue Vorschläge gemacht.

Holzhausen O. A. Göttingen, 29. Jan. (Brand.) Heute nacht brannte das Wohnhaus des Friedrich Lutz und der Margarete Buder Ww. nebst der gemeinschaftlich dazwischengebauten Scheuer nieder. Sämtliches Vieh ist gerettet. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

Crailsheim, 29. Jan. (Kobellunfall.) Auf der hiesigen Kobellbahn warfen einige Jungen, die sich auf der glatten Bahn vergnügten, um. Von den beiden Söhnen des Tagelöhners Röhre erlitt der 10jährige Richard eine Gehirnerschütterung, der 15 Jahre alte Fritz einen doppelten linken Oberschenkelbruch. Ein weiterer Mitspieler, der 9 Jahre alte Helmut Rothhäusler trug einen Kieferbruch und eine Gehirnerschütterung davon.

Saulgau, 29. Jan. (Ein Meiseid wegen 20 Mark.) Ein junger Mann aus einer Ortsgemeinde, der vom Saugauer Amtsgericht in einer geringfügigen Strafsache als Zeuge vernommen wurde und der dem Angeklagten behilfen wollte, wurde wegen Verletzung des Eides im Gerichtssaal verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schloßbrand bei Greifswald. Nachts gegen 3 Uhr entstand auf bisher ungeläuterter Weise ein Großfeuer im Schloß Baudel in bei Gültow. Das Feuer wurde erst entdeckt, als das Schloß bereits in hellen Flammen stand. Die Bewohner konnten sich nur mit Mühe im letzten Augenblick retten, während der Hauslehrer den Tod in den Flammen fand. Das Schloß ist fast gänzlich vernichtet. Von den Kunstschatzen konnte nur wenig gerettet werden.

Brandunglück in Neunorf. Im Neunorfer Geschäftsviertel ist ein 17stöckiges Lagerhaus, das in Brand geraten war, zusammengesunken, wobei 10 Feuerwehrlente unter den Trümmern verschüttet wurden. Es gelang, sieben Verletzte zu retten.

Unsere Zeitung bestellen!

Handel und Verkehr.

Markt

Wald- und Gemüsemarkt vom 29. Jan. Edelapfel 25-35, Laichapfel 15-25, Spezialerbsen 25-35, Tafelbohnen 18-25, ...

Holz

Holzhandelsverhältnisse und wärtl. Staatswaldungen. In letzter Zeit wurden folgende Durchschnittserlöse in Prozenten der Landes-

Wein

Eine wärtl. Weinversteigerung. Eine Weerversteigerung hat im Ortschaft der „Weinmarkt“ veranstaltet. Bei sehr lebhafter Beteiligung...

Konkurse

Starr Senfardt, früh. Inhaber des „Konsumhaus am Teich“ in Stuttgart. Nachlass des verst. ländl. Landwirt Joseph Baas in Reunheim, Gde. Röhlingen, OA. Elmangen.

Letzte Nachrichten.

Kommunistische Kundgebung gegen die neue Regierung

Berlin, 30. Jan. Die Kommunisten veranstalteten heute mittag im Lustgarten eine Kundgebung, an der sich nach polizeilicher Schätzung 6-8.000 Personen beteiligten. Nachdem die von etwa 20 Sammelpunkten Großberlins...

Zusammenstoß zwischen Schupo und Kommunisten

Berlin, 30. Jan. Am Sonntag nachmittag kam es zwischen einer Abteilung des Roten Frontkämpferbundes und der Schupo zu einem Zusammenstoß. Als die Polizei den Führer einer Abteilung feststellen wollte, versuchten Angehörige des Roten Frontkämpferbundes, die Festnahme zu verhindern.

Zur innerpolitischen Lage

Berlin, 31. Jan. Wie der „Montag“ berichtet, werden heute nur die Deutschnationalen eine Fraktionsführung abhalten. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wird voraussichtlich erst am Donnerstag wieder zusammentreten.

Rundgebung soll auch der Brief des Reichspräsidenten an Dr. Schulz veröffentlicht werden. Eine Rundgebung des demokratischen Reichsbauerntages Braunschweig, 30. Jan. Im Rahmen des Reichsbauern-

Der Mörder des Juweliere Grebenau verhaftet

Frankfurt a. M., 30. Jan. Der Mörder des am vorigen Sonntag in seinem Geschäft ermordeten Juweliere Grebenau ist gestern verhaftet worden. Es ist ein Friedrich Schultheis aus Wiffelsheim bei Bad Nauheim, der erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden ist.

Unwetter im Kattgatt und Slageral

Berlin, 31. Jan. Dem „Montag“ zufolge hat in der Sonntagnacht im Kattgatt und Slageral ein furchtbares Sturmwetter getobt. Vor und in Slagen wurden große Zerstörungen angerichtet. Mehrere Fischkutten sind bis heute noch nicht zurückgekehrt. Mit großer Mühe gelang es einem Rettungsboot, die Mannschaft eines dänischen Dreimastlers zu bergen.

Druck und Verlag der B. Klefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Ämliche Bekanntmachungen.

Errichtung einer Glaserzwangsinnung für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw und Herrenberg.

Die freie Glaserinnung für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw und Herrenberg hat den Antrag gestellt, für das Glasergewerbe in diesen Oberamtsbezirken eine Zwangsinnung mit dem Sitz in Nagold zu errichten.

Dieser Antrag wird zur Abstimmung zugelassen.

Die Äußerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Glasergewerbe in den Oberamtsbezirken Nagold, Calw und Herrenberg sind von den Handwerkern dieser Bezirke, die das Glasergewerbe betreiben, entweder schriftlich bis zum 14. Februar d. J. oder mündlich in der Zeit vom 4. Februar bis 14. Februar d. J. während der Dienststunden beim Oberamt Nagold, Zimmer 32, abzugeben.

Nur rechtzeitig abgegebene Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Beteiligte der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, sind gültig.

Nach Ablauf der obengenannten Frist wird die Abstimmungsliste 2 Wochen lang zur Einsicht und zur Erhebung von Einsprachen während der Dienststunden im gleichen Zimmer öffentlich ausgelegt sein. Einsprachen, die nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Nagold, den 28. Januar 1927.

Oberamt:

Dr. Rannecker, stellv. Amtmann.

Amtgericht Nagold.

In das Güterrechtsregister

wurde heute eingetragen: Die Ehegatten Adam Wahr, Invalide und Margarete Wahr, geb. Hennefarth, in Altensteig-Dorf, haben durch Ehevertrag vom 15. Januar 1927 mit Wirkung vom gleichen Tag an Gütertrennung vereinbart.

Den 29. Januar 1927.

Mütterberatungsstunde

Dienstag, 1. Februar, im Jugendheim in Altensteig.

Altensteig.

Leiterwagen
Eisekräder

in allen Größen
empfehlen preiswert

J. Wurster Nachf.

Altensteig

Einen gebraucht n. größeren

Ofen

verkauft billig die
B. Klefer'sche Buchdruckerei.

Wer?

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht

insertiert erfolgreich
und billig in der
Schwarzwälder Tages-
zeitung Aus den Tannen.

Geforderte.

Nagold: 3 lobl. Tbeurer, Spinnmehrer, 71 J. hie. Effingen: Ch. ism. Deuler. Freudenstadt: Wilhelmine Wulster, geb. Braun. Freudenstadt: Sophie Pechtle geb. Mohr, 72 Jahre. Neuenbürg: Berta Kun, geb. Euthardt, 49 Jahre.

Nischelberg Oberamt Calw

Nadelstammholz-Verkauf.



Die G. meinde ertagt am Samstag, 5. Februar 1927, aus dem Gemeinwald bei Nischelberg und Nischern 2 Los Forchten und 3 Los Tannen, wie folgt zum Verkauf:

Bei Nischelberg:

- 1. Los Forchten: 11,82 I., 29,34 II., 10,27 III. RL.
- 2. Los Forchten: 17,77 I., 20,29 II., 14,46 III., 1,11 IV., 0,33 V., 0,36 VI. RL. Saubolz: 4,82 I., 3,08 II. RL.
- 3. Los Tannen: 4,16 I., 5,34 II., 11,37 III., 6,03 IV., 9,48 V., 3,11 VI. RL. Säuholz: 0,42 I., 2,71 II., 1,72 III. RL.
- 4. Los Tannen: 17,30 I., 13,98 II., 5,38 III., 3,61 IV., 1,78 V., 0,25 VI. RL. Säuholz: 1,19 I., 2,09 II., 0,15 III. RL.

Beim Nischern:

- 5. Los Tannen: 8,30 II., 18,15 III., 12,19 IV., 12,82 V., 2,59 VI. RL. Säuholz: 3,10 I., 1,54 II., 2,33 III. RL.

Bemerkt wird, daß Los 5 noch nicht kontrolliert ist.

Die unterzeichneten Angebote in ganzen Prozenten der staatl. Forstpreise 1927, ausgehrt, wollen verstoffnen mit der Aufschrift „Angebote auf Stammholz“ bis Samstag, den 5. Februar 1927, nachmittags 3 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden, wo gleich die Erbinnung, auf dem Rathaus stattfindet. Der Zuschlag kann gleich erfolgen. Job unbedeutung: Die staatl. Verzeichnisse durch Waldmeister Schmied, Nischern, 4 Uhr gleiches Datums werden im öffentlichen Auktion.

18 Km. Koller und 31 Km. Anbruch

verkauft, wozu 11. Thaber eingeladen werden. Gemeinderat.

Billige Restetage!

Die in den letzten Monaten Reste von Kleiderstoffen und Baumwollwaren angammelten werden in den nächsten Tagen zu ganz billigen Preisen verkauft

Gerne große Posten Trikotwaren mit kleinen Fabrikfehlern ganz besonders billig

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!

Paul Ränckle, am Markt, Calw



Nagold, den 31. Januar 1927.

Danksagung



Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem unerwarteten Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Mayer
geb. Walz

in so reichem Maße erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, die überaus trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer am Grabe, den erhebenden Gesang des Vereinigten Lieder- und Sängerkranzes, für die Teilnahme und Nachrufe der Altersgenossen u. Genossinnen und für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen auf diesem Wege innigen Dank

der tieftrauernde Gatte **Gustav Mayer** zur „Krone“ mit seinen Kindern Die Eltern u. Geschwister **Altankerwirt Walz** mit Familie.



Wulle Starfbier

ein besonders hochwertiges und hochprozentiges Erzeugnis kommt ab 1. Februar zum Ausschank.

Bestellungen auf Faß- und Flaschenbier erbeten an Aktienbrauerei Wulle

Niederlage Berneck
Karl Kühnle z. Waldhorn
Telefon 25.

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen in die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Vertretung in

Nagold: Friedrich Schmid, Vorstadt 55.

Erzgrube
Lichtmehlfelertag



Hundebörse
im Bären.

Simmersfeld.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater

Jakob Fr. Harr,
Holzhauer

nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch nachmittags 1/2 1 Uhr.



Zwergenbergl

10% Rabatt

gewähre ich bis

Montag, den 7. Februar

auf Anzugstoffe, Hofenzeuge, Gummi-Mäntel, Windjacken, Sportwesten, Knaben- u. Männerwesten, sowie sämtliche Manufakturwaren, Schirme, Stöcke, Glas- und Porzellanwaren und sonstige Haushaltsartikel

W. Hammann



Samstag, den 29. Januar, Beginn meines

Inventur-Ausverkaufs

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Baumwollwaren
Leinenwaren
Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Betten
Läufer u. Vorlagen
Wachstücher

Damenkonfektion
Kinderkonfektion

In nahezu sämtlichen Winterwaren sind größere Posten zu **sehr ermäßigten Preisen** bereitgestellt.

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Strümpfe
Wolle
Schürzen
Trikotagen
Herrenartikeln
Gardinen

Ferner habe ich einen Posten

schöne reinwollene Damenkleider zum Ausnahmepreis von ca. Mk. 12.—
1 Posten Kostüme und Mäntel bis zu 50 Prozent Rabatt.

Eugen Schiler, Nagold.

Altensteig
Suche auf 15. Februar ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

welches schon gedient hat
Frau M. Schürle,
Dreilbais.

Für eine Frau wird ruhiger

Erholungsort

auf ca. 4 Wochen gesucht, damit sie sich von schwerer Krankheit vollends erholen kann. Angebote mit Preis unter „Pension“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Einen neuen Weber-

Haus-Backofen

für 6-8 Laib, verbunden mit

Kochherd
ist preiswert zu verkaufen, oder gegen Lebensmittel zu vertauschen

Ab. Hehr, Altensteig.

